

Transkription Deutsch

Blau = Übersetzungen aus dem Englischen

Nicht kursiv = Beat-Man

Kursiv = alle anderen

Guten Abend, ich bin Reverend Beat-Man und das ist mein erstes Mal hier in Israel.
Israel ist fantastisch! Schöne Frauen

Ich veröffentlichte auf Facebook, dass ich Konzerte in Israel suche. Es gab dann sehr viele Hass-Mails und Hass-Kommentare, warum ich überhaupt in Israel spielen wolle. Das dortige Regime sei korrupt und rechtsextrem und würde Minderheiten unterdrücken etc.. Ich musste dann den Aufruf löschen, weil die Kommentare zu extrem wurden. Ich habe mir dann aber gesagt, dass ich jetzt erst recht nach Israel wolle um mir das mit eigenen Augen anzuschauen.

Sehr geehrte Damen und Herren herzlich willkommen hier an Bord des Easyjet-Fluges nach Tel Aviv, Flugzeit ca. 3 Stunden 50 Minuten

Es ist sehr geräumig hier. Wir sind relativ schnell aus dem Flugzeug rausgekommen, es riecht wie in Los Angeles. alles ist in ... eben nicht Arabisch sondern Hebräisch angeschrieben.

Bei meiner Band The Monsters habe ich Fahrverbot, weil ich viel zu schnell fahre. Ich darf nur unter ein paar Bedingungen fahren: Also sicher nicht tagsüber, weil ich dann immer Bussen bekomme. Aber ich darf nach den Konzerten fahren, wenn alle anderen stockverladen sind, oder wenn wir in einer Stadt wie zB. Barcelona, Mexico City oder Napoli sind, wo so krass gefahren wird, dass nur ich damit zurecht komme. Ich fahre wie ein verdammter Berserker.

Wie war deine Nacht Beat-Man?

Meine Nacht war super. Ich trug Ohrenstöpsel und eine Schlafbrille, ich habe nichts gehört. Seit 30 Jahren auf Tournee und seit 30 Jahren Stöpsel in den Ohren, wenn ich mit anderen Leuten das Zimmer teile. Etwas hab ich gelernt in meinem Leben.

Wir versuchen den Übungsraum zu finden, wo wir am Freitag spielen werden, und im Anschluss fahren wir dann zum Fernsehstudio, um ein paar Songs zu singen. Die wissen dort wahrscheinlich gar nicht, dass ich komme. Mal schauen, was passiert.

...Reverend Beat-Man, der die lange Reise aus der Schweiz zu uns angetreten hat. Er wird uns ein paar Rock'n'Roll-Songs spielen. Wir fühlen uns sehr geehrt, ihn hier zu haben.

Ich stelle mich selber vor....Mein Name ist Reverend Beat-Man. Ich bin 570'000 Millionen, 80'200 Trillionen, 520 Millionen 820 Jahre alt, 500 Millionen Sekunden, 1 Million-Tausend Minuten alt.

2000 Jahre später kam ich zurück auf den Planeten. Ich brachte 220'000 Billionen sehr kleine UFOs mit. Ich warf sie in die Hirne der Menschen, um Neid, Hass, Leid, Schmerz und Besitznahme von anderen Menschen daraus zu entfernen. Ich bin in deinem Hirn!

Lass uns ein bisschen reden. Es gibt also dich und den Reverend. Wer ist der Reverend?

Das bin auch ich. Jede Person hat Gutes und Schlechtes in sich, drum muss man sich auch mit beidem beschäftigen. Du kannst nicht das Schlechte eliminieren, du kannst auch das Gute nicht eliminieren. Es ist nicht so, dass ich schlecht wäre, aber ich bin befreundet mit Satan, so wie ich auch mit Gott befreundet bin.

Jetzt hier auf der Überholspur philosophisch über Gott und die Welt zu sprechen, ist ein bisschen seltsam. Aber ja, ich bin ein Reverend, ich habe das Licht gesehen und deswegen predige ich. Meine Mission ist es, der Menschheit den Rock'n'Roll-Blues-Trash beizubringen, weil ich der kompletten Überzeugung bin, dass diese Musik und Kultur im Allgemeinen Freiheit bringt.

Ich bin ein spiritueller Mensch. Und religiös könnte man wohl auch sagen. Ich glaube an Gott und finde Jesus eine geile Sau, aber ich sehe Jesus wie Robert de Niro, also als eine Figur, eine Persönlichkeit, die geile Sachen sagt. Jesus war ja wirklich einer der radikalsten Menschen, die auf dieser Welt rummarschierten, wenn er denn

überhaupt rummarschiert ist. Er war ein radikaler Mensch, der sich für Liebe und gewaltloses Zusammenleben einsetzte und dafür sogar sein eigenes Leben hergab. Das ist schon grossartig.

Es gibt nichts, was ausschliesslich gut ist, oder was ausschliesslich böse ist. So funktioniert die ganze Welt. Dieser Kampf zwischen Gut und Böse im Menschen drin ist etwas vom Geilsten und ich brauche diesen Kampf. In mir ist der Teufel sehr stark. Ich kämpfe nicht gegen ihn, er ist ein guter Kumpel, genauso wie Gott auch sehr stark in mir drin ist. Dieser innere Kampf führt in meinem Fall zu einem extrem kreativen Output.

Es sind zwei! Der führt eine massiv grosse Fresse!

Es ist seltsam, wie weit sich die ganzen Glaubensrichtungen vom eigentlichen Glauben entfernt haben. In dieser wunderschönen Kirche hier geht es vor allem darum, einen Stein anzubeten. Es hat ein Grab und sehr viele schöne Bilder hier und die Leute beten diese Bilder an und den ganzen anderen Krempel. Das ist doch aber genau das, was Jesus nicht wollte. Er selber war ja arm und wollte nicht, dass man sich ein Bildnis von ihm und Gott macht. Es kommt doch auf den inneren Glauben an und nicht auf Gegenstände. Das macht alles komplett keinen Sinn. Es ist zwar wunderschön anzuschauen, wie die Menschen hier auf dem Boden knien und trotzdem ist es auch erschreckend.

Leute, die nicht aus Jerusalem sind, verbinden normalerweise orthodoxe Leute, Religion, Humus und Krieg mit dieser Stadt. Das sind die Dinge, die man über Jerusalem in der Zeitung liest. Aber es gibt eine tolle Untergrund-Szene in Jerusalem. Das ist nicht etwas, was man in der Zeitung liest, aber es gibt sie, sie ist toll und stark und verbindet Leute unterschiedlicher Herkunft.

Es war fantastisch und hat uns allen den Teufel in uns selber vorgeführt. Das war grossartig.

Das war sehr unheilige Musik in der heiligen Stadt.

Nein! Es war heilig. Dunkel-heilig.

Heiligkeit ist ein sehr relatives Konzept. Jerusalem ist vielleicht die heiligste Stadt, aber gleichzeitig auch die profanste.

Jerusalem ist der Hammer, es ist komplett anderes als Tel Aviv, Tel Aviv ist super geil, die Frauen sind dort alle sehr schön und intelligent. Jerusalem ist wie Bern, Underground, Kleinstadt, alles hält zusammen, Industrial-Leute, Rock'n'Roll-Leute, Punks, Pop-Leute, alle zusammen. Es ist eine saugeile Szene hier. Die ganze Stadt ist äusserst bizarr und komisch mit diesen Touristen, den Jesus-Freaks, und den Muslims auf der anderen Seite, dem Militär, der Untergrundbewegung Eine supergeile Stadt.

Was wir jetzt da in Jerusalem gesehen haben, wie Gott in all diesen Götzenbildern personifiziert wird, oder Mustafa, Mohammed oder wie auch immer die alle heissen... ich sehe Gott als etwas komplett anderes. Die würden mich wahrscheinlich lynchen, wenn ich sagen würde, was ich in Gott sehe. *Ja was denn?* Ich sehe in Gott jede Seele jedes Menschen, jede Seele jedes Tieres, jede Pflanze und das alles zusammengezählt ist für mich Gott.

Ich habe meiner Verwandten In Beirut geschrieben, dass wir in Haifa seien und sie gefragt, ob sie nicht vorbeikommen wollten für das Konzert, sei ja nur eine Stunde entfernt. Sie hat mir dann geschrieben, dass das nicht gehe. Wenn sie die Grenze überschreiten würde und dann wieder zurückkehren wollte, würde sie auf der Stelle verhaftet werden. Sie seien offiziell Feinde. Ist halt sehr schade, die ganze Situation. So nah und doch so fern.

Wir sind hier in einem Konzertlokal gelandet, in welchem der Tonmeister ein super Ass ist und jeden Gitarrenverstärker über ein Mikrofon abnimmt, so dass es dann so richtig Schiesse klingt. Mein Plan ist es, diese Mikrofone alle auszuschalten und dann direkt über die Gitarrenverstärker zu spielen und zwar so laut aus möglich. Ich muss einfach unmittelbar loslegen, so dass gar nicht erst die Diskussion aufkommt, ich sei zu laut.

Guten Abend, ich bin Reverend Beat-Man, das war mein Soundcheck-Song. Wie heisst denn der Sound-Typ? Igar? Wir sind heute ein Team, ich und Igar. Sagt Hallo zu Igar, er ist mein Kumpel. Wir zwei sind ein Team gegen euch Leute, und wir werden unser Möglichstes tun, um euch die Köpfe wegzublase und das geht so ...

Ich bin total schockiert. Das war unglaublich. Ich weiss gar nicht, wie ich das in Worte fassen soll. Oh mein Gott. Eines der besten Konzerte meines Lebens.

Wir haben gesehen, dass es hier in Israel eine rechtsextreme Regierung gibt. Von den Leuten, mit denen wir gesprochen haben, haben wir gehört, dass Minderheiten unterdrückt werden. Und dass Israel in den umliegenden Ländern nicht beliebt ist, dass man nicht aus- und einreisen kann diese Dinge sind alle offensichtlich. Aber was wir hier auch angetroffen haben, ist eine blühende Kulturszene und Menschen, welche versucht, das Unmögliche möglich zu machen und ein normales Leben zu führen. Die Konzerte waren extrem geil, die Leute drehten durch und hatten grosse Freude, wobei Araber, Juden so bisschen alles an den Konzerten war. Ich habe den Beweis gesucht, dass ein Kulturboykott völliger Blödsinn ist, und dass wir Kulturschaffende vielmehr zusammenhalten müssen, um dem platten Journalismus entgegenzuwirken, der sagt, Juden seien alle böse, Russen alle dumm, was auch immer. Kultur ist der einzige Schlüssel zu einer normalen Gesellschaft. Ich glaube mit dieser Tournee haben wir das bewiesen. Ohne einen Rappen Geld dabei zu verdienen. Ich bin komplett befriedigt.